Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 24

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 5. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, er-

Bortal und eine Stützmauer Mutschellenstraße Nr. 109, 3. 2; 2. Danzas & Co. A. G. für eine Autoremise Bleicherweg 62, 3. 2; 3. "Helvetia" Schweiz. Unfallund Haftpflicht-Versicherungsanstalt für ein Geschäftsbaus Alpenstraße Nr. 38 (1. und 11. Bauetappe), 3. 2; Brof. Dr. E. Sidler - Huguenin für einen Umbau Glarnischstraße 31, 3. 2; 5. M. H. Kornmann für ein Bureaugebäude Kasernenstraße 99, Z. 4; 6. W. Simon sür einen Umbau Neugasse 11, Z. 5; 7. L. Burstein sür ein Filmmagazin Nordstraße 7, Z. 6; 8. A. Harmann für Berschiebung der Autoremise Schaffhauserstraße 79, 3 6; 9. O. Coning für eine Stützmauer Heuelstraße 32, 7; 10. Kirchgemeinde Fluntern für Offenhaltung bes Borgartens der Kirche Fluntern, Z. 7; 11. Dr. M. Kolb für eine Einfriedung Krönleinstraße 8, Z. 7; 12. E. Müller für eine Stügmauer Kantstraße 11 und 15, 3. 7.

Bauwesen in der Stadt Zürich. (Aus den Stadtrateverhandlungen vom 3. September 1919.) Dem Großen Ctabtrate wird beantragt, für den Bau einer Mufter= gruppe von vier Kleinwohnhäufern an der

meinde beantragt, für den Bau eines Doppelichulhauses mit 36 Klaffenzimmern und zweier Turn= hallen auf dem Milchbuck einen Kredit von 5,560,000 Franken zu gewähren. Bur Genehmigung in eigener Rompetenz werden dem Großen Stadtrate die Blane und der Kostenvoranschlag vorgelegt.

Bautätigfeit in Burich. Die Baugenoffenfchaft des eidgenöffischen Berfonals in Burich hat an der Röntgenstraße 8 Häuser mit 80 Wohnungen erftellt, die im April 1914 bezogen wurden, und 7 Saufer an der Stüßistraße mit 28 Wohnungen, die im April 1917 bezogen worden sind. Die Bundesbahnen übernahmen die II. Hypothek für die erste, die Stadt Zürich diejenige für die zweite Häusergruppe (mit 103,500 Fr.). Im Bau find nun an der Albert-, Josef-Rontgenftraße weitere 10 Häuser mit 84 Wohnungen, wovon 40 im April und 44 im Juli nächften Jahres bezugsbereit werden sollen. Für diese neue Wohnkolonie find die Unlagekoften auf 1,870,000 Fr. berechnet. Der Stadtrat von Zürich beantragt dem Großen Stadtrat die Beteiligung der Stadt mit 256,000 Fr.

Städtische Bauberatungsstelle für Rleinwohnungsbau in Zürich. Die herrschende große Wohnungsnot hat in letter Zeit sowohl in der Stadt wie auf bem Lande zahlreiche Baugenoffenschaften ins Leben gerufen. Gleichzeitig treten täglich neue sogenannte "billige" oder

"schnelle" Bauweisen auf, meistens fremdländischen Ur= sprungs, welche vielleicht die rasche Erstellung von Wohngelegenheiten ermöglichen fonnten, in den meiften Fällen aber mit großen Nachteilen behaftet find und in der Regel den Bauten einen nur provisorischen Charafter verleihen.

Den Baugenossenschaften beratend beizustehen, ift die Aufgabe der fürzlich vom Stadtrat beschloffenen Bauberatungsstelle für Kleinwohnungsbau: daneben widmet fich dieses Amt namentlich dem Kleinwohnungsbau und den Fragen des Siedlungswesens. Die Beratungsftelle will bei bauluftigen Genoffenschaften und Privaten fünstlerisches und bautechnisches Verständnis erwecken, eine wirtschaftliche Aufteilung des Baulandes anstreben; dazu verhelfen, daß architektonische Projekte künstlerisch, technisch und wirtschaftlich einwandfrei gelöst werden, die Baulustigen (Vereine oder Private) vor Verwendung unwirtschaftlicher Bebauungspläne, angepriesener schneller oder billiger Bauweisen warnen und sie zur Erkenntnis bringen, daß nur das billig ift, was gut gebaut wird und daß nur ganz tüchtige Architekten es verstehen werden, mit einem minimalen Kostenauswand die Vollkommenheit eines Bauwerkes in wirtschaftlicher, technischer und fünstlerischer Beziehung zu erzielen. Weitere Aufgaben der Bauberatungsstelle für Kleinwohnungsbau find, die Zweckmäßigkeit neuer Bauftoffe und Baukörper und deren fünftlerische Gestaltung zu prüfen, veranschaulichendes Material und muftergültige Vorbilder zu fa.umeln und soweit möglich Mufteranlagen zu erstellen. Sie soll außerdem versuchen, durch Vereinheitlichung und Vereinfachung der Bauformen auf die Ausführungspreise verbilligend einzuwirken, wozu die rege Mithilfe aller Bau- und Kunfthandwerker erwünscht ist, in der Weise, daß diese Kreise mit der Bauberatungsstelle für Kleinwohnungsbau in steter Fühlung bleiben, sie über in ihr Fach einschlagende Neuerungen in Baumaterialien und Bauweisen unterrichten und mit Literatur versorgen. Es ware ferner fehr zu begrußen, wenn die Erbauer von Wohnkolonien veranschaulichende Pläne und Literatur über ihre Bauten der Bauberatungsstelle für Kleinwohnungsbau zur Verfügung stellten.

Die stadtzürcherische Bauberatungsstelle für Kleinwohnungsbau (Amtshaus IV, 2. Stock) wird jedem Baulustigen, ob es sich um kleine oder größere



Aufgaben handelt, beratend beistehen. Je größer ihre Fühlung mit der bauenden Bevölkerung wird, um so beffer wird sich ihre Tätigkeit entfalten können und um jo größern Einfluß wird fie auf die Befferung der Boh nungs= und Bauverhältniffe gewinnen.

Bürcherische Baugenoffenschaften. Auf die Ginladung eines Initiativfomitees hin tagten unter dem Vorsit des Herrn H. Riegger (Kusnacht) am 30. August auf "Zimmerleuten" in Zürich Delegierte mehrerer Baugenoffenschaften des Kantons Zürich, um fich über verschiedene Punkte organisatorischer, baulicher und finanzieller Natur auszusprechen. Die Sitzung hatte vornehmlich aufklärenden Charafter, indem einerseits altere Baugenoffenschafter ihre Erfahrungen den jüngeren, zum Teil erst in Bildung begriffenen Lokalverbänden mitteilten und anderseits Bertreter von größeren Körperschaften die Delegierten aus den ländlichen Bezirken des Kantons über die Frage eines zunächst fantonalen und sodann schweizerischen Zusammenschluffes der Baugenoffenschaften orientierten. Von verschiedener Seite wurde die Notwendigkeit eines folchen Zusammenschluffes betont, denn nur als geschloffene Organisation könne man bei der kantonalen Regierung und beim Bund etwas erreichen. Trot der namhaften Hilfe von Bund und Ranton bereitet insbesondere die Finanzierung fozusagen allen Genoffenschaften die meisten Schwierigkeiten. Es wurde allgemein als dringend notwendig bezeichnet, daß die Gemeinden und wenn möglich auch die Arbeitgeber noch bedeutende Summen zu billigem Zinsfuß zur Berfügung stellen. Im weitern scheint von besonderer Wichtigkeit zu sein, daß auch die Kantonalbank in möglichst weitgehendem Maße den gemeinnützigen Baugenoffenschaften entgegenkommt betreffend Zinsfuß und Söhe der von ihr zu übernehmenden Hypotheken.

Was speziell die Beschaffung von Plänen und Bauprojekten anbetrifft, so wenden sich die Baugenossens schaften auf dem Lande am besten an die Bauberatungsstelle des Hochbauamtes der Stadt Bürich, die, mit den kantonal-zürcherischen Berhältnissen am besten vertraut, ihnen mit Rat und Tat zur Geite stehen wird. In Gründung begriffenen Genoffenschaften, die wegen der kurzen Frist, die von behördlicher Seite für die Einreichung von Projekten und Subventions gesuchen gewährt wird, etwas beunruhigt waren, fonnte mitgeteilt werden, daß für dieses Jahr die gestellte Frist zwar eingehalten werden müffe, damit man im Zusammen hang mit der Arbeitslosenfürsorge einen bestimmten Ars beitsplan für den Winter aufftellen könne, daß fich aber im nächsten Jahre die zuständigen Amtsftellen mit der Gub

KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene —

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik

Ruppert, Singer & Cie., Zürich Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle:

ZÜRICH

Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer Selnau 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

ventionierung der Baugenoffenschaften befaffen würden. Die Fusion der beiden großen Verbande "Gesellschaft für Anfiedlung auf dem Lande" (Sit in Basel) und "Baugenoffenschaft in der Schweiz" (Sitz in Luzern) zu einer großen "Schweizerischen Gesellschaft zur Förderung des gemeinnütigen Wohnungs= baues" mit Sig in Zürich, ist bereits beschlossen und wird an einer demnächst in Bern stattfindenden Versammlung endgültig vollzogen. Die neue Gesellschaft wird sich aus Ortsgruppen der verschiedenen Landesteile zusammensetzen. Die Schaffung einer Ortsgruppe Bürich ist von Stadtrat Klöti bereits angeregt worden und die lokalen Genoffenschaften des Kantons werden wohl am beften baran tun, fich diefer Unterabteilung anzuschließen.

Rommunaler Wohnungsbau in Thalwil. Die Gemeindeversammlung bewilligte einen Kredit von 650,000 Franken zur Erstellung von 20 Wohnungen. Die Durch= führung der Bauten wurde einer 15er Kommiffion übertragen. Es find vorgesehen 3 Doppelwohnhäuser zu 100,697 Fr. und 8 Einfamilienhäuser zu 31,970 Fr.

Wohnungsbau in Horgen. Die Gemeindeverfamm= lung stimmte dem Antrag des Gemeinderates zu, es sei Der neugegründeten Gemeinnütigen Baugenoffen= Ichaft für den Bau von 16 Einfamilienhäufern ein gegen Grundpfand sicherzustellendes und zu 40/0 verzins= liches Darleben von 15 bis 20 % der Netto-Erstellungsfosten (ohne Landerwerb) zu gewähren und ebenso sei der Gemeinderat zu ermächtigen, sofern die Gemeinde mit einem Drittel des kantonalen unverzinslichen Beitrages belastet würde, diesen Kostenanteil ebenfalls zu übernehmen. Dadurch hat die Gemeinde im höchsten gall 63,000 Fr. zu leisten, wozu voraussichtlich noch eine Belaftung von 16,000 Fr. durch Abernahme des fantonalen Drittels mit hinzu kommt.

Bau von Schulbaraden in Bern. Der Gemeinde= rat unterbreitet bem Stadtrat folgenden Antrag: Der Stadtrat bewilligt für die Erstellung von drei Schulbaracken zu je zwei Klassenzimmern beim Schulhaus Innere Höhe in Bern-Bumpliz, nach den Planen des Stadtbauamtes vom 23. August 1919, einen Kredit von Fr. 97,500 als Kapitalvorschuß.

Ban von Notwohnungen in Luzern. Der Stadtrat erteilte der Baudirektion Kredit zur Einrichtung von Notwohnungen in den Magazinen 3 und 4 auf der

Förderung der Hochbautätigkeit im Kanton Zug. In der Boltsabstimmung vom 31. August über den

Kantonsratsbeschluß betreffend die Förderung der Hochbautätigkeit wurde die Vorlage mit 783 Ja gegen 211 Rein angenommen.

Plankonkurrenz. Die Bau- und Wohngenoffenschaft zugerischer Arbeiter und Angestellter eröffnet unter den schweizerischen Architekten und den in der Schweiz seit 1. Januar 1918 niedergelaffenen Architekten ausländischer Nationalität einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für den Bau einer Wohnkolonie in Zug. Dem Preisgericht stehen 20,000 Fr. zur Verfügung; überdies können vom Preisgericht empfohlene Entwürfe zu 1000 Franken angekauft werden.

Afarrhof-Neubau in Zug. Die zugerische Kirchgemeinde beabsichtigt, das alte Pfarrhaus, das seit 1662 diesem Zwecke dient, durch einen Neubau zu ersetzen. Derfelbe foll außer der Pfarrwohnung die nötigen Bureaulokalitäten, Archiv- und Bibliothekräume usw., sowie zwei weitere Priefterwohnungen umfaffen. Für den Bau verlangt der Kirchenrat einen Kredit von 400,000 Fr.

Bauliches aus Glarus. (Korr.) Der Gemeinderat Glarus hat die gemeinderätliche Baukommission beauf= tragt, sofort unter den glarnerischen Architekten eine Ideen= und Plankonkurrenz zu eröffnen für die Errich= tung einer Anzahl Zweifamilienhäufer zu je 30,000 Fr.

Bautätigkeit in Grenchen. Auf dem Wege des genossenschaftlichen Wohnungsbaues werden sofort für $1^{1/2}$ Millionen Franken Wohnhäuser erstellt. Daneben haben Uhrenfabriken und die Baugeschäfte etwa vierzig Bauten in Angriff genommen.

Würgler, Kleiser & M

Maschinenfabrik

Albisrieden - Zürich

Handels - Abteilung. - Vertretung in

- für alle flüssigen und gasförmigen Brennstoffe

Schiffsmotoren: Lokomobilen: Lokomotiven Pumpen jeder Art: Kompressoren